

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wohl-fundierter Zwergbaum - Cod. St. Blasien 63

Liegelsteiner, Georg

[Oberried], 1727-1732

Farben, Gold und Tinten mit Angaben über deren vielfältige Verwendung

[urn:nbn:de:bsz:31-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51459)

i. Muscabunß, Zimmt und Nagelien iudub i. D. an
i. Loff geöblacht gessnicken, gestossen, und ge
brant.

Item

R. Asplenium Calmus, galgant, iudub i.
Kutz, benedictinisch 4. D. laundel blusa
geschnittes roßlein, nagelien blümen iudub
2. D. Nigellin Sabadell i. Kutz, mit essig ge
bricht, coriander samen, cubaban, cardomin
Cuir, anis samen iudub 2. D. marix & borax
calamit. ymbagog, laustan aghsain, lauda
daccama laica, das cysten goldmugersan, quim
animo iudub 3. IIII. galbsandul soltz, rosen soltz
citriamom. 3. ij. bisan. ge. IIII. am bra. ge. 4. Di
stuch zu samen geschnitten, so allein d. albma
den Sabadell frucht, in die geschriben galagst
gibt einen Lieblichen geruch.

Bisambäum soltz stin schwartz zu

Man sticht in ein Holt von einem wasser
ein wenig consilien soltz, dattet den yott zu,
sindets beym feur, wenn es schon gahelt, und ge
setzt, sticht man ein klein wenig gessabmen
alain darin: mit solchem wasser wenn es hoch
boim ist, magt man den geruch auf glatt ge
schnittene bisambäum soltz. Wenn es nun in

ics warmen Stube dinsten leoben, ²sonnd
 luffiger Dinsten geschick bey der sonndt sein,
 alts auf die ländt geschick, und schick
 abranfen, und so fluffig das kaupten; mit dinst
 luffiger das gegewinde soltz 20. massen, oder
 of oyster angestrichen, walt ab in einem tag
 of fassen kan, so ab gar von geschick. Die
 schicklin stän müssen ganz geschick genommen
 werden.

Schick soltz zu massen.

Ein soltz von einbaum, sind soltz ab
 in baumst, so lang bis ab geschick ist. oder
 im geschickten einbaum soltz, über schick ab
 mit aquafort, und lass ab an schickten lufft
 abranfen. Dann über schick ab mit guates
 dinsten, und lass an am schickten dinsten.
 Solgends schick dinsten dinsten dinsten, und
 soltz bis ab ganz soltz geschick ist. Zu lufft
 über schick ab soltz ab mit waag, und
 of dem waag mit einem schick.

item.

Man lass i. lufft ein schick in einem schick
 schickwasser, dann ginst noch ein schick
 dinsten, damit über schick das soltz ab
 ab an der lufft abranfen. Dann über schick
 ab mit waag, und lass ab mit einem schick

Wurz, so laus ab so geschicklich sein in samstlichen

Item.

Nimm Birnbäum oel und so geschicklich fass solch,
reib mit Calamintwasser an dem gantzen, mache
das wasser warm an der sonnen. Sprich
im bann: oel laus ab, darinn die wurt
vitriol und schmelz, indies eine halbe unse
groß, die alles in einen kessel, laus ab an
laul, indies, in laugas ab siadat, in spen
ab laus ab, indies auf laus ab.

Item.

Wurz die solch mit spiritus Vitrioli
laus ab über ein hochglas, mit gas zu
bis das ab geschicklich gemacht, reib ab mit
laus ab was, und einen sauberen laus ab
sein glas ab.

Item.

Nimm Eysenpulver, ginst über die, und
urin, gibt eine gute schickliche.

Item.

Wurz ist das birnbäum das best, hoch
ab in einen kessel, mit gemeinen wasser,
eine stund, so lang, bis das wasser gleich
getrunken hat. Dann nimm ab geschicklich,
schmelz ab mit laus ab, laus ab noch also
ist. so lang ab nimm in sich geschicklich, reib ab

gliest mit einem siltz, oder kullerum kuller,
so wird es fast und glantz wie schneefoltz.

Roth zu färben

Man nimbt einen frauenbottel v. i. p.
oder dergleichen andert, was man wil.
organwasser; ein sandt kott z labandigen
kalt. z. sandt kott affen, dinst alle zusammen
in wasser, und laßt es ein halbe stund
stehen, bis es sich wohl gefast. ferner nimbt
man einen neuen kott, dinst dazum ein
frauenbottel mit besagtes lang den affen und
kalt. nachdem alle ein 1/2 stund gestanden,
so laßt man es kochen, und ferner ein wenig
erkalten. alddann giest es ab, in einen
neuen andern kott, oder giest, dinst
das zu ein kott genau arabie. namt ein anders
in dem gefast, und dinst organwasser dazum,
Nur einen orgie alain, und laßt es ge
faßt kochen, weiset das soltz in besagtem
alain wasser ein; ferner nimbt man ferner
laßt es ein wenig erkalten, alddann laßt
man die rotze fast wie es kalt werden,
und weiset mit einem büßten das soltz so
lang damit als beliebt; ferner laßt man

ab rothbraun. Wenn ab rothbraun werden,
nim einen eintheil, also eintheil Zehn, nicht das
folch damit, walch für glantzhandt und roth
werden wird, sein ein feines feuchel.

Item.

Lasset ein Brasilian folch in Wein sein,
also einen Tartari weissen, und färbet das
folch damit roth, auf oben solch weis, sein
oben gefaget werden.

Milobraun folch zu färben.

Man nimbt die rothe feuerstein rücher, feuch
darin ein wenig feuchwasser: weil man ab
sich braun haben, feuch man das Vitriol
mass fein, und lasset ab ein klein weis
werden. feuch das folch in besaget ein
wasser, und laßt ein wenig trocknen. feuch
nicht man mit dieser trocknung das folch
mit einem büßten 3. oder 4. mal; dann
ab ein trocknen, so polirte mit einem
Zahn, das ab glantzhandt werde.

Gelb folch zu färben.

Nimbt Furnesol, feuch in ein wenig
wasser zum weissen. feuch nimbt gelbe feuch
1. fleuree: nicht die auf einem massstein
mit gedastem Furnesol wasser, und feuch ab in
ein wenig klarem Wein, und über dem feuch

ein wenig warm werden, und zerquetschen; dann
ab zerquetschen, * nimm ein wenig Wasser, rühre
das solch, und laß stehen mit einem Deckel
zugehlet.

Genau solch zu machen.

Nimm einen genaueren, wie solch zu machen
ist, das ist ein wenig warm, und rühre 2. Unzen
dortzu, laß den genaueren darin stehen,
dann ab mit genug genau ist, so laß man
6 Längen, rühre, und zerquetsch damit wieder.

Glantzand weiß zu machen.

Man nimm ein wenig feine englische Asche, wie
es ein auf einem marmelstein, und laß sie
ein wenig stehen; dann nimm man
dortzu so viel man will, und setze in ein klein
erdene Gefäß, mit einem kleinen Stein über sie,
sie ab, das ab mit gelber Asche; so ab man
ein wenig warm ist, so rühre man das solch
damit, und laß ab ein wenig stehen,
dann legt man die Asche darauf mit einem
Wasser ein Tag, oder 2; dann ab getrocknet,
nimm man Asche, wie ein feines,
und rühre mit einem Deckel zugehlet.

Genau solch zu machen.

Nimm ein wenig Asche, setze sie mit Wasser
so lang, bis man damit schreiben kann. dann
nimm man von dieser Asche, und

und macht mit einem Yambhal, oder gelbem
auf das solch adern tarif, wollet also mit
großem taroden Saft. so ab nun ein yamb
sind daruff so forat: nimbt man ein ge
loffen kalte mit Wein, 1 misstet trost, sein
einem stam, und dracht mit einem ein
des ein yambhal über besagtes gärdretet
solch. wenn ab trost getrennet, socht man ab
mit einem kaffeebohnen, wie man ein
sauberen bracht, damit die von Forderden
gelfen abtrotteln außgantz trost geseh, son
reißt man mit einem stuch weisses linn
handt, das ab ganz glatt und sauber wird
und polieret, nach solchem fürnastet man auf
brysa, so wird man für gemessen lictet solch
faben.

Gold wie Gold, Silber, oder rotz
Rügel zu messen.
Nimb bergcrystal, zerstoß solchem in einem
mörser, than es fein, reiß ihn auf einem
marmorschein mit diesem wasser, sonest in
einem neuen alman trost geseh, lass ab was
taroden, für ein wenig linn dacht, trost ab
mit einem Yambhal, und hand dinsten, sonest
mit einem stuch gold, oder silber, oder rotz
Rügel, so wird ab also gefärbt, polier ab.

Goltz fahrgoltsfärbig zu machen.

Qualtha quini elemi 4. loth. farnes i. lutz
rotten quatschilbas salmiac 2. lutzon, schub in
in gläserne phiolau, schub sie in ein topf
volles ayser resolution die phiolau mit bden
und ayser lwa, lass ab ab schmelzen. dann ob
schmelzen, das dach dach geschoben experiment,
und dach messingfärbig nach dinnem quatsch
dunsthen. dann ab ab rufft kromisch, so trag
mit einem gambel und, labianiga, brab d
dann dach wilf.

Gold soltz mit auro Mexico schön
zu machen.

Man nimbt labianiga soltz rufft rufft bester
erklärt, überstricht ab ganz dinn mit einem
wasser färbig, lass ab 24. stund lang stehn.
alldann lab auroem mexican mit einem gambel
aufgetragen, und mit einem andern
gambel wieder färbig abgebrat, so ist ab
fertig. als ist dach zu dach färbig mit argento mexico.
Zu schön färbig goldgründt.

Nimb umbra sandinobes, maunig, saguac
glöck, iadab i. loth. leingll ein mass, lass
dordoch in einem neuen safen sinden, bis

ab beginnd die zu lauden, und zu klaben. Dasselbe
also ein goldgund zu machen, Nimb ~~och~~
ochsorgalt, Mannig ad. glas mit auf einem
muffelstein abgeriben, und mit abgedachte
suaniast angemaßt.

Goldgund auf pergament.

Nimb 3. loth quater lauden, weibe die
mit laaste loth ab; darnach für das 1. g.
ganzen boler, i. g. Zuchscandi: die für
loth Insuainander geriben. Darnach für
noch i. $\frac{1}{2}$ g. aloëpatie. i. $\frac{1}{2}$ g. serapium dar
und mache fürfflein darab: dann du mit
darmit fürreiben wilt, mache ihn mit loth
galtlos sein für die an, für die dar
lage ab in halbe, für die ihn, also ist ab
lein fürreiben, so weibe ihn mit einem klein
für einen stoff.

Goldgund auf glas.

Nimb silberglätz, weibe sie richtig durch
auf einem stein, so klein als dot mast: darnach
weibe sie ab mit einem kleinen serpentin für
für die darmit mittelst einem galinden für
wunderhalb das glas nach belieben an, laße
mit einem andern goldgund ~~und~~ mach
loß also das ab ein wenig klabrigh des bleibe

Legt das gold drauff, dinsten ab mit einem
baumwoll an, laß dinsten werden, und das
übrige wasser fein saugt ab.

Glas zu Regulieren, das ab ein
schmalzt.

Nimm borax, zerlaß ihn in wasser:
mit diesem boraxwasser bespreiz das glas nach
dinem gefallen, und regulier davor. ist
ein ein dinstglas, so fülle das selbe alldan
woll salt, setze es auf ein eyser, in einem
dinstgefäß sitz, so schmelzt das borax
ein, und giesst nimmerwasser ab.

Regulierung.

Nimm gummi arab. legt solches über nacht
in wasser an, so zerlaß es ab dinsten, wird
ein ein wasserwasser, giesse alldan dinstig
davor in ein ander gefäß, und weibe das
gummi auf einem stein, oder auf ein leinwand
gummi arab. oder amygdalarum, oder weibe kirschen
kern dinsten, weibe beyde gummi laßt dinsten
ein ander mit laubwasser. dann solches
laßt zerreiben, so zerlaß, oder zerlaß damit
auf gläser gefäß: dann ab ein feil dinsten,
so das ab wasser ein leinwand klebricht ist, so legt
und dinsten mit dem baumwoll das gold drauff,

lassen ob über nacht, lassen: darnach die übrige
mit des brennweins abwaschen, so bleibt dabey
stehen alle auf dem glase. Diefes soll man
frucht auf einer Mäßigen hölzernen, leicht
abzunehmen, und folgends leicht feilt
lassen werden, so das das glas von des
sitz mit großring. Darnach las das glas
von sich selber wieder kalt werden, so ist ob
vollkommen. mit dies Materi kan man
auch auf glatte stein, salzstein, und
abwaschen metall gleichgestalt der gulten

Musfalzgold, oder silber zu waschen.

Man thut gold oder silberblätlein auf einen
reinen stein: so thut man des selben teil: so
reibt ab mit sonig, das rest dem her
kornet, und rein ist, dann ab in ein glas
mit salzwe Wasser, setzt umb, und gießt das
wasser ab, bis es ganz klar ist, nachmalen
nambt für ein salzwe Wasser, für
eine gold waschen, lasst 2. tag stehen,
darnach nambt frucht, und feilt das stein
wasser zu wasser gebraucht auf. dann man
dies musfalzgold oder silber gebrauchen teil, und
man ab mit i. oder 2. doppelten wasser, das
gummi zerlassen, anwaschen. einen größern

piem. Das weiß man ²indianisches
zu Licht, und mit zu Dünn, und temperiert
ab mit sauplein. Spritzt ab mit einem zorn
fall auf die yrob, lassets trocknen, spritzt
ab wieder an ganz Dünn, und lassets wieder
trocknen. Sonst sabs man oben glats
das aber die Leberenz bleibe; nachher im
und trag das gold auf. ist ein gutes
goldgründt.

Calphaubain nach Zinnscher.

℞. 2. Hail gebranten ¹angstneger halt,
oder laichstem halstein, und ein wittsalzige
Kromische Lise 2. stuchst hart pulverisiert
²indianisches, wird ab die ein auger
saar sible, Kromische den 3ten Hail laich
maße ²indianisches, und mache mit Zinnscher
Hon 6. agieren einen tag, roichte solchem
wacht ²indianisches, spritzt ab in samer, lass
ja 3. tag oder 4. an des sonnen, so wirdt wie
salphubain, ab gibt auf gutes künft, und an
von curiositäten.

Figuren bei Majorie porcellan
zu machen.

℞. Calcinierte Zinnscher, gemis arab, wass
und ²indianisches, indas so viel als nötig, mache
dasant ein tag, spritzt ihn in die samer;

Wolffes ab an der sonnen, ab lein, fassen sein.

Von Dinstag.

Nimb solm von Lindensoltz, wirt mit wasser
in ein gantz tag lang laß ab, laß die dinsten
reden. Dann nimb gut leinigt, setz ab in
einem bissern digel in der sonnen schein
in der ein quat feis, laß sieden bit ab
bis salt außgint, laß ab brauen lang
des leinigt, werf den in die farb dinst, oder in
einem teil. 1. mase ab abea zum leinigt mit gar
2. in ein, oder zu dinst, sonst gibts gelbe flecken.
Dann die gelbe ab salt quinz gebrant,
so ginz ab auß in ein baden, oder in saunen,
Dann setz ab mit einem bissern leinigt, so
kost nist, das ab außlöse und abalt. so
nast nicht obgemelte solm dinsten, so ist
die farb fertig. N. etliche namen die farb
koffen, nist, ab ist aber die farb mit koffen
vil besser, nur das ab mase arbeit gebrant.
Kriest koffen zu werfen.

Moran, schickel von Lindensoltz, stofflin
die man setz in einem tag,
das mit sand angefüllt, dinsten in der sonnen,
und laß solch bei einem saunen, wenn es mit ein
satz, umgeseht, mit einsetzen, so bekommt

man feste seine rüchthofen.

Liliengewürz garb.

Nimm blaues liliem, dachon du das oberste
so wie attas glantz, finaz, besaltt alain
das übrige dachon tangtgar nicht, stoffe ab
sonst gar sofft in einem mößer. dachon
stuck 3. oder 4. löffel 1. nass oder wenig, nass
dam das blümen teil sein: / laffen dachon, lauff
aber mit ein wenig alain, und ein wenig qu
arab. angemacht. sonst wie alle sofft ab,
dring. du ein stück liliendachon, du
sofft in ein mößer, last an das sonne
trocknen. das blaue liliengewürz müß
in einem stinamen mößer sofft
werden, sonst wirdt in einem mößer
mößer sofft nass garb.

Grafgewürz garb.

Nimm blaues liliem nass beliben, nimm
die schönsten blätter ab; die sofft in einem
stinamen, oder gläseren mößer sofft
einem mößer. sonst dachon du sofft
du ein stück liliendachon, laste ihn, in
du mit distillierten wasser, und qu
arab. und dachon dachon, gefülte mößer

lauffen, und an dem feynen Luft, mit aber
in der sonnen aertenthen, so fast die in
kuechliche gemaehet.

Ein andres weis?

Nimm die Liliablätter, zerfalte sie klein,
thut in ein glas, oder falne gassio, oder
ein et besser in ein kuechliche buehen, mit
guldener alain, und ungelöschten Chalk, laß
etwa 10. oder 12. tag mit einander stehn,
das zerfalte zertrug die in ein wein
in ein muelle

Genuss von Medizin Hagelin.

Das macht man auf folgende manier, das
braucht man eine gewisse quantität
und ist die gewisse muelle, als das Lili
genien. et ist zu machen, das an stat
et halft man kuechliche mit alain
zerfalten namon kan, das soltet das blau
besser in gewisse dachset. inglaue macht
man auf eine gewisse fast den fruchtweissli.

Darffgenie.

Nimm eine gewisse Lougermonej, und setze
mit solten, und ein wenig alain eine stund

blasen, die schiffen werden mit Zwickling in
einem Zimer auf, dann wenn die brat. vor
faul, so verhandeln sie sich in gemess
fass. oder Nimb die schiffen mit schiffen
stoff sie in einem messer, ihre gurgel kochen
alann das 2. dinst du fast aus, ihre
folgen in ein blasen, bind die blasen zu,
2. 2. lass die materien dinst sein.

Nimb blanc Lilien mit dem kraut, von
dem auf so viel als des Lilien, dinst so viel
einem messer alann, dinst ab dinst ein
dinst, temperieren die fast mit alann.
wasser, so ist ab fertig. oder wenn schiffen
schiffen, die auf dem schiffen
wasser, 8. tag nach St. Michael gesambel,
zuegung sie, ginst wasser daran, ihre
langer ginst schiffen alann dinst, ein
hoff dinst einander, lass ab 2. wirt, in
einem tag schiffen, so ist ab ginst gemess.

Goldgewinn.

Nimb Quam Arab. 3 mindem schiff, zu
schiffen alann schiffen, boli ar
men ein wenig mindes als des 2. dinst

malchen, nachdem noch so viel als des andern
 specie, also, die specie, soll man trocknen
 mit frischem Wasser in einem feinen Sieb
 2. Tag lang, und allemal so ab ringsum
 wieder trocknen mit frischem Wasser. Darmit
 reibe ob wohl ein wenig fein 2. oder 3. feind.
 Man man also reibt, soll man trocknen
 ob man im Zerkleinern eines andern
 specie auffindet, so soll man, gibt man
 was man trocknen, und man das gerundt
 weichen beiseite in ein feines Sieb,
 als wie ein Sieb. Man im ein Sieb
 trocknen soll, so soll die Capora trocknen,
 of die die gerundt darmit trocknen. Darmit
 trocknen im gerundt mit einem feinen
 Sieb mit ein Sieb, und of die das gold darmit.

Item.

Die sind beiden, sich so gar wohl, of die
 sie in ein Sieb, darmit ein ein wenig
 trocknen, gibt geläutert feines Sieb darmit,
 trocknen die ein Sieb in das Sieb, so soll
 darmit das die Sieb, lege darmit das gold
 in ein Sieb, lass es trocknen, so soll das
 gold mit einem feinen Sieb.

Idro.
Wilt du gold anflagen, das sonderlich ist,
nim fünf fingerblas, das du von einem fischen
getrocknet ist, leg in das röhrchen Taftan,
so groß als ein fischalm, lass das trocknen
geseu, nim auch astig und salarmoniac, und
krosafra darmit sein oben seufel.

Item.

Nimb 2. Hail fieser, 3. Hail boli armen
und das 4te Hail maunge, reibe alles trock
auf einem stein noch zu dilt, noch zu dirm
mit laue; thu eines salben mit ge
brennt sein in ein laue, glich Hol trock
faub, und so viel das bein, so viel galitzon
stein. und wenn das trock gein ist,
so reib zu laue in die faub ein salb mit
ffel toll fürniest, zerreibe den gar trock
under die faub, thu so dand in ein gla
sches kasslein, nim ein flämlein von
eines blatron, schneid das sein trock
bestand ob auf eines stein mit ost, leg
denn oben auf die faub, so schneid ein netz
quats goldfaub, darauf man gold und silber
legt, das ob lunder, sein noch gleich des

fast ab auf einem mit Stein, dies so groß
als eine faßelnist gummi arab. 2. und
und als eine rothe groß boli armena. nimb
ein nistfall Holz feinig, mit alab wozl.
und einander, temperissa lab mit einander.
Bastard gummi wasser, in der Lichte als ein
Erdlaster feinig, so ist ab wozl.

158

Goldgründ auf pergament.

Nimb 2. Loth boli armena: 1. Loth Scavidan,
ein $\frac{1}{2}$ Loth aloëpatica oder käuffliche wozl
das wozl, und eine faßelnist groß Gummi
Kandell, mit ab auf lab dinstre ab, dies
in einem blaugrauen wasser, nimb einen
faßelnist ein Hon pergament abfahig
gestrichen, das lantre ist, grist ihn dinstre,
und fah ihn auf ein feinst wasser; mach
oder fah die damit lab in wozl, in einem
ab wozl, fah lab, lab ab glantz
lab, und planissa lab gold mit einander
Graf.

Goldgründ gummi.

1. amoniacum; 2. galbanum; 3.
opoponacum; 4. Serapium; 5. Aloe
paticam; 6. apam foetidam. so nimb
ein dinstre 6. fah lab, lab lab in wozl.

Das 3^{te} Teil pulverisirt, auf 10 Teil
einer Wein, 10 Teil Mennig, das Zinnober
temperirt ab mit 1/2 Schellack, das mit
1/2 Distillir, und mit 1/2 Sulfur, laß laß
1/2 Sulfur, Brunnen das gründt schneit,
trag das goldt auf, das ab nicht mit
Carminballen. e. N. Fragant lag in ein
1/2 laß 2. tag, schneit sich in
selben laß, nicht laß mit einem
Schifflein, schneit ab, das ein laß
das, das laß besalt, ab ist gar
kräftig, einen farben, sonderlich aber
im goldt gründt.

Das 2^{te} Teil farben, und 1/2 Formel.
Nimm das 10 Teil 1/2 Distillir, lag in
einer neuen Formel, und nimm 2. Teil
Wagradassan, und das 1/2 Teil kalch,
griß laßten laßten das, das ist
das über gese, setze ab zum schneit, laß
laß sich, nicht mit einem neuen
Schifflein laß das schneit, bis ab Distillir
schneit, das ein muß schneit ab das rot
farben wie ein Blut, 10 Nimm Mennig.

Nem. Sonn zu fachen.
Nimb 4. Loth Sandwaſter, laſſe darinn
 $\frac{1}{2}$ Loth ſilber Ziegeln, beſtehe rechtlich
ſonn, oder ſelber ein mit was recht dinnem
balienem, beſtehe alledenn einmal das Waſter
darinn, laſſe ab von ſich ſelbſt trocknen,
ſo iſt das ſonn in der ſalt, darinn was
ſindennem braun und ſchwarz, und
darin kein ſilber ſtehen.

Maſſe zu fachen.
Nimb Martia weißlich, Colophonium,
altes Ziegeln braun wolle, sind so viel
als dieſe anderen, und ingeleſſen kalt,
mache ab mit Miſſel in einem Maſſe,
in länger als im Waſter iſt, in Waſter
ſiehe ſelber dieſe.

Zu laſſe waſſer, darinn nimb ſilber
ſelber Sandwaſter, laſſe dieſe ſelber
ſelber ſelber waſſer dieſe anderen mehr das
waſſer laſſe ſieden, was dieſe mit
laime, wird so ſalt als ſilber.

Laime, was eine Ding zu laimen.
Nimb ſalt und was, sind so viel, als dieſe
anderen, zu laſſe ab in dem anderen
den ſalt, dieſe ſilber Ziegeln waſter,

und Eingelassen, auch so viel als das andere
finiren, doch in das maas, das das Linn
denn Leibe.

Ein guttes Lintzen.

Stück 2. Einem zu einem maas Lintzen ein felle
maas, und ein halb quarten lauffen. ein
halb quarten lauffen, ein halb quarten lauffen
offig., 4. loth vithiol, 4. loth galläpfel, 4. loth
gremi arab. Zu Stoff die stoff ein indet be
funden. In dem Krammagen ab mit einander
in einem Kragelstein saffen, und gieße oben
mehrere materien darüber, wasser ab oft wieder
einwender, als man 6. oder acht woch lang, und
dann ab gefallen, so gieße ab in ein glas,
so fast die ein guttes Lintzen. Man
dann die Materie auf Tagon lassen, ist das
schwebelgas, so wird die Lintzen auf
Luffen.

Reife Lintzen.

Stück 2. 2. loth fein bräsel stän, und von
in einem die lauffen, eines fupalunff groß
alain, also für 6. den furchler Lintzen, und
die adab in dem einander, fahre ab an die
sonnen, oder funder 2. tag lang.
wässer ab zuwachen in dem einander, fahre

gute gewür Lintem. sonst kan man auch
aus gewürsten und offig eine fruchtliche
gewür Lintem reparieren.

Blauer Lintem.

Nimb soliroben, so viel als die beliebt,
dinsthe die last daron, und dinstgasthen,
alain dastu, und ofugast du den Hail
offig, sein auf ein wenig saun. Zieh ein
gust dastu, und sie ob die fast noch dinsten
gefallen ist. Blolbranne Lintem.

Nimb Althor, alain, offig, und saun, tem
periere ob midsinander, und finde ob.

Galbe Lintem.

Nimb die gelbe smaltzblumlein, die alle
orhan auf die wisse wasen, dinsthe die fast
dastu, und munge ein wenig alain dastu.
oder aber meste dastu mit alain an, so
bekommt die abuec meste galbe Lintem.

Silber ofu silber aus d faden

Nimb dinstu, dinstu ob auf dem anstern
mit alain wasse, dinst solte die dinstu
dinstu mit dinst gewirigt sein; dinst ob

lang, biß die 2^{te} her ein, daß es geringe feige. laß
ab laß ihm, temperiere ab ein laug mit salzen
und quini, schreibe damit, hat die behält, so
wirdt gemacht, dann man ab ab mit einem
bäsem zafu glättet, so schreibe ab all silber
und ist doch beinal.

Schreiben ab ein gold und silber.

Stück weichen, oder crystal, schreibe ab laß
zu 2^{te} zucker, und temperiere mit feiglein,
ab ein rubri, schreibe damit, und laß ab
fortliche weiden. nimm dann einen silber
oder gülden ring, schreibe ganz gemacht
darüber, und glättet ab mit dem zafu.

Gold auf die fudern zu schreiben.

Stück i. b. plättlein das feiglein weichen gold
lege ab auf einen weichen, schreibe ein
laugig artig darüber; laß ab ein klein
weil legen, und schreibe ab und einander
zu einem zarten zucker, lege solches in ein
muffel, gib darüber lauter wasser, daß
die muffel voll seig; schreibe ab laß mit
einem finger und einander, laß ab lauter
fallen, damit das gold zu beiden gefe. gib
dann das wasser ab, und ein feiglein

und misch ab die Zunder. Ist die Welsche, so lang,
 bis das das Wasser so klar wird, und das Wasser
 rührt. Das ist in ein Zunder geacht, und so
 rührt, bis das gummi Wasser davon, und so
 rührt ab, bis es grün aus der Farbe geht,
 das Wasser in dem Hül Wasser in der
 das gummi, so wie das gummi, und glückliche
 ist. Mit Rubrica, oder Rot, oder
 Zunder, so zu schreiben.

Das Zunder misch ab die Welsche, so lang,
 bis das das Wasser so klar wird, und das Wasser
 rührt. Das ist in ein Zunder geacht, und so
 rührt, bis das gummi Wasser davon, und so
 rührt ab, bis es grün aus der Farbe geht,
 das Wasser in dem Hül Wasser in der
 das gummi, so wie das gummi, und glückliche
 ist. Mit Rubrica, oder Rot, oder
 Zunder, so zu schreiben.

Das Zunder misch ab die Welsche, so lang,
 bis das das Wasser so klar wird, und das Wasser
 rührt. Das ist in ein Zunder geacht, und so
 rührt, bis das gummi Wasser davon, und so
 rührt ab, bis es grün aus der Farbe geht,
 das Wasser in dem Hül Wasser in der
 das gummi, so wie das gummi, und glückliche
 ist. Mit Rubrica, oder Rot, oder
 Zunder, so zu schreiben.

gibt solches an den Zinnobren, welches ab mit
einem solchlein Zinnobren, solches so
für sich und dinsthat bald, kann ab rings
dinsthat giste solch für, und solch gemin
wasser daran. Item.

Nimm ein g. Zinnobren, welches ich allein auf
einem rein, das ich in einem Sigel, oder gla
snetes löschlein, nimm das gewisse Hon 2. rügen
Zuckers so ab hoch, das ab zu einem lauten
sauren saure, lasse ab eine weil saure, so
das laute saure darauf. Das saure
das ich in dem rein Zinnobren, welches
indem saure bei einer solchlein saure
so fast die guten Zinnobren. so fast ab
mit der sauren wird nicht indinsthat, nimm
das ab allzeit umbinsthat. Das nimm auf
in der ein gläseln saure daroben saure
darin die die saure saure saure, so fast
das die Zinnobren in der saure fast und
das saure saure. Darin man aber saure
saure, so saure man die saure saure ab
saure man, so nimm man für das saure
saure saure gemin saure. C.C.

Zinnobris zu Temperirung zu
Erdstücken.

163

Reibe den Zinnobris loßl. mit laubem
Kraut, giß Jasirbes 4. Loß für Jasir
Doch, und reibe ab loßl. und reibe ab,
bis es garm auf der Hand gefat.

Item
Reibe den Zinnobris loßl. mit saurem
und reibe einen arzengeißt loßl. reißt
Jasirbes, und reibe ab mit Hon quini
arab. und cerasorem 2. Teil, und 3. Teil
Teil von einem arzen, Temperirung Zinnobris
in der dinsten, das es rot quinz sign. Jasir
in ein feil, und so in Jasirbes reißt,
reibe ab und reibe ab, und die Hand,
damit man flouren teil, solle gestalt
sein, und ein gestalt, soll auf der Hand
Kraut loßl.

Item ein gemeine
Liquor, than ein eigliche fact, so Temperirung
ist mit quini arabico, und cerasorem einige
reißt, und so reißt, solle man teiles
reißt mit einem arzen. auf und
reißt fact loßl. reißt reißt, die se reißt
Doch reißt, reißt auf gold, noch
selbes.

Zinnober Zinnober.

Nimm Zinnober, weils du mit weissen Wein
aufzuweihen sollst, bis es sein Geruch verliert. Zuerst
aber sollst du beachten ein Geschloß, und darinnen
legen quini arab. als eines sehr klein, groß,
Lasse od. laßl Zinnober, mische ab in einem
ginst ab auf ein Pfund zu dem Zinnober, thu
auf demselben 2. Loth ein Geschloß.

Item.
Zinnober für Zinnober, mische ab in demselben
eines weils groß weissen wein, oder weils
rot, und thu ab in das loth, oder schneide
guteperianthe weissen wein, oder demselben,
so laßt es ganz sein.

Rothem und Blauem Zinnober.
Zu machen.

Nimm Mercurij vivi. i. lb. schneide es zu
nigal 8. loth. solviere den schneide in das ge-
ringem Feuer, und mische das geschneide
mit einem solchen schneide. mische
sie bis die Materie zu einem schwarzen Masse
werden ist, laß es in einem weissen auf das
abgeschneide solle geschneide, und in einem
schneide geben werden. anfange gibt
man gelindes Feuer, so schneide auf ein weils
gelb, rot, und schwarz, so bald dieser
geschneide laßt, so schneide man das Feuer,
bis das selbe glantz rot wird, und schneide

Damit fort 4. bis 9. Stunden lang, bis der
Zinnobis aufsteigt, und sich an die Seiten des
Kessels setzt, die sind von einem Stein, und
die im Capitel leicht fündig.

Und den blauen Zinnobis zu machen, so nimbt
man von dem gemeinen gewinigten Schwefel
4. Loth. Argenti vivis 6. Loth. Salinis 2. Loth, gedachte
den Schwefel in ein gelindem Feuer, und misst
das Argenti wird darinnen, Großtostes Dammoch
dies Materie ganz leicht, Also das die Salinis
sublimieren, bis oben gedacht, so ist die blaue
Zinnobis.

Zinnobis zu reinigen.

Wird der Zinnobis aus Mercurio, und Schwefel
gemacht wird, so muss man ihm die unrein
nicht rein zu machen, die von diesen Mineralien
zu sich gezogen. gessicht aber auf folgenden weis.
Zuerst die stoff auf einem sauberen mit
wasser, alsdann in glas oder stalen gehalten,
last ihn durchsien, ginst urin darauf, und
misst ab also durchsien, das der urin ganz
durchsien, und darinnen stinnet. lass abtuchen,
und dann sich der Zinnobis an boden gesetzt, so
ginst den urin frischer, und wieder neu
darinnen. lass stehen wieder ein ganze nacht
sofern, wieder solle das 4. oder 5. tag, bis der
Zinnobis wohl gewiniget ist. ferne für die
taglanges ist frischer daran, so das folgen da

übersehe, nicht mit einem Nystbaum
solch wohl untersuchen, und laß das
grosste solch auf diese ab, und not d. o. d.
4. maß nimm Sauger. bedachte d. d. g. p.
allzeit laß, das kein, so ab hinnen falls, der
ihn sonst die fast verimot. wil man ein
sit das Zinnobst bekennen, so nimm man
ihn mit gem. anmassen.

Ein andres.
Nimm du gem. kochen Zinnobst mit
Lindburen, oder brandantapite, und laß
ihn am flachen trocknen. bedacht ist
in salzsch. sauren, und sein stärke bewahren,
so gut in du brandantapite oder Wein ein
kannig saffen, und mit aldem d. d. Zinnobst.

Geschinde und kalte Kopsilberung.

L. Das feinsten faden silber ein $\frac{1}{2}$ g. d. d.
Solivon in aquafat. sonach fröste das aqua
solz mit offig und brandantapite d. d. ab.
wider d. d. feinen weissen weinstein 2. loth.
ittem geschabet salz 1. loth und d. d. andres,
und nicht so wohl das Solivon silber, als die
kaltner 2. schult und d. d. andres.

Do man hat Kopsilberan blit, nimm ab d. d.
laß angethan, und geschabet sein, aldem

sei es das feinstgemachte Zuckers die ein wenig
 wass mit dem finger an, kratze ab mit der
 fingeren, wiederhole die arbeit zum zwecken,
 kratze sie allzeit wass. das selb wass sie in
 feinem bronnen wass, und auch selb lasse
 sie faden in einem lauwigen wass, trüffel
 diese arbeit auf einem ofen.

Zum schilff in die beschreibung Nimb
 Induragat, oder gummi asphaltum i. loth.
 Caphonium $\frac{1}{2}$ loth. Martia i. gutt. weis.
 Jungfer. haar. i. gutt.

Rottas. Sünnias.
 R. Gummi lac in Clatun - 8. loth. gestochen.
 R. Spii. Vini rectif. - 32. loth.
 weis auf dem ofen in sand gestochen zu sein.
 weis für einast.

R. Ofen aufschäumen sandarac 8. loth.
 Gummi Climi - 2. loth.
 Gummi anima - 1. loth.
 Spiritus Vini rectif. - 32. loth.

diese sünnias weis mit gestochen, sondern
 mit dem stück wählern und rüfeln zu
 sein nachgehens,